

Ankündigung: Tag der offenen Tür der Bundesregierung



Tag der offenen Tür der Bundesregierung im BMJV 2014 (Foto: Nina Straßgütli)

Auch in diesem Jahr wird das Bündnis für Demokratie und Toleranz beim Tag der offenen Tür am 27. und 28. August vertreten sein, wenn die Bundesregierung zu dieser beliebten Publikumsveranstaltung einlädt. Besucher/-innen erhalten bei einem vielseitigen Programm für Erwachsene und Kinder die Möglichkeit, Einblicke in das politische Leben in der Hauptstadt zu gewinnen. In den beiden Gründungsministerien des BfDT – dem Bundesministerium des Innern (BMI) und dem Bundesministerium der Justiz und für den Verbraucherschutz (BMJV) – können Sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BfDT kennenlernen, die die Arbeitsfelder des Bündnisses erläutern und Ihnen für Fragen und Gespräche zur Verfügung stehen. Wir freuen uns schon auf Ihren Besuch!

Inhaltsverzeichnis

BfDT Aktuelles

- Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2016: Bewerbungsphase läuft!
- Partnerorganisationen für JETZT gesucht!
- Neue Ziele, neue Gesichter – das Peernetzwerk „JETZT – jung, engagiert, vernetzt“ wächst!
- "Gründe der Flucht begreifbar machen"
- Unterstützung in den Themenbereichen Toleranz, Extremismus und Gewaltprävention: Alexandra Leibbrandt

BfDT Vorschau

- Save the Date: Initiativentag „Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Was können wir dafür tun?“ vom 07. – 08. Oktober 2016 in Jena

BfDT Partnerorganisationen und Initiativen berichten

- Ausschreibung „deutsch – israelischer Jugendaustausch 2016 in Yad Mordechai /Israel“
- Als junge Botschafter für ein Jahr in die USA!
- Deutsch-Französischer Parlamentspreis: Bewerben Sie sich!

Newsletter Juli 2016

Der Newsletter des Bündnisses für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) erscheint einmal monatlich und informiert über die Aktivitäten des BfDT und der unter dem Dach des Bündnisses versammelten zivilgesellschaftlichen Gruppen.

BfDT Aktuelles

Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2016: Bewerbungsphase läuft!

Einsendeschluss ist der 25.09.2016

Wettbewerb 2016 Aktiv für Demokratie und Toleranz

Zum 16. Mal schreibt das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) den Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ aus. Den Gewinner/-innen winken Geldpreise in Höhe von 1.000 bis 5.000 Euro und eine verstärkte Präsenz in der Öffentlichkeit. Damit unterstützt das von der Bundesregierung gegründete BfDT zivilgesellschaftliche Aktivitäten im Bereich der praktischen Demokratie- und Toleranzförderung. Demokratie

bedeutet, sich in die Angelegenheiten vor Ort einzumischen und beginnt z.B. in der Familie, in der Schule sowie in der Freizeit. Wir wollen Einzelpersonen und Gruppen, die das Grundgesetz im Alltag auf kreative Weise mit Leben füllen, für ihr Engagement würdigen.

Welche Aktivitäten werden ausgezeichnet?

Grundsätzlich sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Wir suchen:

- + vorbildliche und nachahmbare zivilgesellschaftliche Projekte aus dem gesamten Bundesgebiet, die bereits durchgeführt wurden
- + Projekte, die sich in den Themenfeldern des BfDT bewegen: Demokratie, Toleranz, Integration, Gewaltprävention, Extremismus, Antisemitismus
- + nicht die „einzigartige Aktion“, sondern die Vielfalt des zivilgesellschaftlichen Engagements

Wir suchen in diesem Jahr vor allem Projekte, die sich einsetzen:

- + für die Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts
- + für praktische Demokratie-, Toleranz- und Integrationsförderung
- + für Radikalisierungsprävention (z.B. gegen Islamismus und Salafismus)
- + gegen Rechtsextremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (z.B. gegen Antiziganismus, Antisemitismus, Rassismus, Muslimenfeindlichkeit, Homosexuellenfeindlichkeit)

Was sind die Ziele des Wettbewerbs?

Mit dem Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ wollen wir:

- + Ihre ehrenamtliche, zivilgesellschaftliche Arbeit vor Ort für die breitere Öffentlichkeit sichtbar machen
- + übertragbare Beispiele identifizieren und zur Nachahmung empfehlen
- + die Vielfalt und die Qualität Ihrer Arbeit würdigen
- + durch Ihr Beispiel guter Praxis andere Interessierte inspirieren und anregen, selbst tätig zu werden
- + dazu beitragen, Ihr Know-How für andere Interessierte nutzbar zu machen
- + dazu beitragen, Ihr Projekt/ Ihre Initiative mit anderen zu vernetzen
- + den Transfer von Wissen und Kreativität untereinander zu befördern

In der Rubrik „Aktiv werden – Aktivwettbewerb“ auf unserer Homepage finden Sie die Preisträger/-innen der vergangenen Jahre, um sich einen Eindruck von den Gewinnern machen zu können.

Was ist sonst noch wichtig?

Die Aktivitäten sollen hauptsächlich von Ehrenamtlichen getragen werden und sich in der Praxis bewährt haben.

Ausgeschlossen von der Teilnahme sind Beiträge, welche im Rahmen anderer Bundesprogramme gefördert werden.

Bitte verwenden Sie für Ihre Anmeldung zum Wettbewerb ausschließlich das **Bewerbungsformular** (<http://www.buendnis-toleranz.de/aktiv/aktiv-wettbewerb/170592/bewerbungsformular-2016>) und fügen Sie die Projektbeschreibung als Anlage bei oder senden Sie uns diese per Post. Die eingereichten Materialien können aus Zeit- und Kostengründen nicht zurückgeschickt werden.

Ihre Teilnahme am Wettbewerb setzt das Einverständnis voraus, dass wir über die Projekte berichten dürfen und Sie Ihr Know-how ggf. auf Netzwerktreffen des Bündnisses weitergeben.

Der Einsendeschluss für die kompletten Unterlagen ist der 25.09.2016 (Datum des Poststempels!).

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Alle zur Bewerbung benötigten Informationen finden Sie zusammengefasst außerdem in unserem **Ausschreibungs-Flyer** (http://www.buendnis-toleranz.de/system/files/dokument_pdf/Wettbewerb%20Aktiv%20fu%CC%88r%20Demokratie%20und%20Toleranz%202016%20Flyer.pdf) den Sie gerne auch in Printform über das **Kontaktformular** (<https://www.buendnis-toleranz.de/kontakt/>) bestellen können, um ihn an interessierte Initiativen und Projekte weiterzureichen.

Sie wollen bei unserem Wettbewerb mitmachen?

Die **Registrierung zur Teilnahme** ist ganz einfach.

So geht's: Das Formblatt für Ihre Anmeldung zum Wettbewerb finden Sie **hier** (<http://www.buendnis-toleranz.de/aktiv/aktiv-wettbewerb/170592/bewerbungsformular-2016>).

Hier (<http://www.buendnis-toleranz.de/aktiv/aktiv-wettbewerb/169714/anleitung-zur-registrierung>) finden Sie auch eine ausführliche Anleitung, die Sie Schritt für Schritt durch die Registrierung führt.

Kontakt:

Judith Bartsch
Geschäftsstelle des Bündnisses für Demokratie und Toleranz
Bundeszentrale für politische Bildung
Friedrichstraße 50
10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30-254504-466

Fax: +49 (0)30-254504-478

buendnis@bpb.bund.de

Partnerorganisationen für JETZT gesucht!



Das Peernetzwerk „JETZT – jung, engagiert, vernetzt“ unterstützt seit fast vier Jahren junge Engagierte zwischen 16 und 23 Jahren aus dem gesamten Bundesgebiet bei der Realisierung ihrer ehrenamtlichen Projekte. Sie werden dabei vom Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) in Kooperation mit dem Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC) begleitet.

Um das Potential dieses Peer-to-Peer-Ansatzes für Organisationen mit eigenen ehrenamtlichen Jugendlichen noch stärker auszuschöpfen und die regionale Verankerung nachhaltig zu stärken würden wir uns freuen, Sie als Partnerorganisation gewinnen zu können.

Für Sie als Partnerorganisation bestünde der Mehrwert darin, dass Ihnen ein Peer-to-Peer-Angebot für die Unterstützung der in Ihrer Organisation engagierten Jugendlichen zur Verfügung steht. Außerdem können Sie selbst Jugendliche in das Peernetzwerk entsenden. Diese bringen ihre bei JETZT erworbenen und erprobten Kompetenzen zurück in Ihre Organisation.

Die Mitarbeit der Peers bei JETZT ist also nicht als Konkurrenzangebot, sondern als hilfreiche Ergänzung zu der ehrenamtlichen Arbeit in Schule, Verein, Kirchengemeinde oder einer anderen Initiative zu verstehen!

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, dann finden Sie [hier](http://www.buendnis-toleranz.de/system/files/dokument_pdf/JETZT_Interessenbekundungsverfahren_Ausschreibung_fin.pdf) (http://www.buendnis-toleranz.de/system/files/dokument_pdf/JETZT_Interessenbekundungsverfahren_Ausschreibung_fin.pdf) ausführliche Informationen zum Interessenbekundungsverfahren. Füllen Sie bitte den [Interessenbekundungsbogen](http://www.buendnis-toleranz.de/system/files/datei/Interessenbekundungsbogen_unbeschreibbar.doc) (http://www.buendnis-toleranz.de/system/files/datei/Interessenbekundungsbogen_unbeschreibbar.doc) aus und senden ihn an buendnis@bpb.bund.de unter dem Stichwort „JETZT“.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse!

Kontakt:

Geschäftsstelle des Bündnisses für Demokratie und Toleranz // Friedrichstr. 50 // 10117 Berlin
Tel.: +49 (0)30-254504-460 // buendnis@bpb.bund.de

Neue Ziele, neue Gesichter – das Peernetzwerk „JETZT – jung, engagiert, vernetzt“ wächst!



(Foto: BfDT)

Die Mitglieder von JETZT unterstützen unter anderem in drei- oder sechsstündigen zielgruppenspezifischen Workshops ehrenamtlich engagierte Jugendliche bei der Projektentwicklung, bei der Vernetzung, bei der internen Kommunikation und bei vielem mehr. „Aktiv vor Ort“ heißt das maßgeschneiderte Angebot – und gleichzeitig das Herzstück – des Peernetzwerks „JETZT – jung, engagiert, vernetzt“.

Ob beim Jugendparlament in Taucha, beim Bundesjugendlager der THW in Neumünster oder beim Schüler/-innen-Aktionstag in Braunschweig – die Peers sind bundesweit unterwegs, um jungen Engagierten mit ihren Erfahrungen unterstützend zur Seite zu stehen, immer dann, wenn

Herausforderungen im Ehrenamt auftreten. Die Mitglieder des Peernetzwerks JETZT fördern so nicht nur unmittelbar ehrenamtliches Engagement junger Menschen, sondern qualifizieren sich auch selber stetig weiter und vernetzen sich untereinander.

Ein spannendes und erfolgreiches Konzept mit Vorbildcharakter, welches nun weitere Unterstützung bekommt: In diesem Jahr soll die Anzahl der „Aktiv vor Ort-Workshops“ (<http://www.buendnis-toleranz.de/aktiv/peernetzwerk/168456/aktiv-vor-ort>) weiter steigen – und dafür haben die beiden Kooperationspartner, das BfDT und das Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC) ab dem 1. August eine weitere Stelle – neben der bestehenden in Leipzig – in Saarbrücken eingerichtet. So soll der Austausch und die Vernetzung der Peers auf regionaler Ebene intensiviert werden, hier insbesondere die Aktivitäten von JETZT im Süden und Westen.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und über viele neue „Aktiv vor Ort“-Workshops!

"Gründe der Flucht begreifbar machen"

BfDT-Botschafter Antonio Umberto Riccò über die aktuelle Geflüchteten thematik und seine szenische Lesung „Ein Morgen vor Lampedusa“

Genaue Zahlen sind nicht bekannt, doch viele tausende Menschen sterben auf ihren Fluchtwegen über das Mittelmeer. Auch das Bootsunglück vor der italienischen Insel Lampedusa 2013 zeigte, wie riskant eine Flucht nach Europa ist. Der italienische Autor Antonio Umberto Riccò hat ein Skript zur Lampedusa-Katastrophe verfasst – entstanden ist eine szenische Lesung, ein erschütternder Text, der unterschiedliche Perspektiven auf die Katastrophe eröffnet, um das Schicksal und die Not von Geflüchteten zu thematisieren.

Interview mit Antonio Umberto Riccò

Gibt es ein ausschlaggebendes Ereignis, welches Sie dazu bewegt hat die szenische Lesung „Ein Morgen vor Lampedusa“ zu verfassen?

Am 3. Oktober 2013 kenterte ein Flüchtlingsboot unmittelbar vor der Küste der Insel Lampedusa, 366 Menschen ertranken. Dieses unfassbare Ereignis war für mich entscheidend, mich auf die Suche nach Informationen zu machen. Damit diese Tragödie nicht vergessen wird, entstand daraus der Wille mit einer Gruppe von Freunden und vier Flüchtlingsorganisationen ein Projekt zu starten. Die Wahl fiel schnell auf die Planung einer szenischen Lesung mit Bildern und Musik, die Francesco Impastato komponierte.

Was ist der Inhalt der Lesung? Aus welchen Texten setzt sie sich zusammen?

Vorwiegend erzählt die Lesung davon, was geschah – mit den Worten der Protagonisten. Flüchtlinge, Fischer, Inselbewohner, Touristen, aber auch Vertreter der Behörden erzählten der nationalen und internationalen Presse unmittelbar nach der Katastrophe was sie erlebt hatten. Diese Aussagen habe ich gesammelt, verglichen, überprüft und mit dokumentarischem Material ergänzt. Sie geben schonungslose und unterschiedliche Perspektiven des Geschehens wieder. Im Vordergrund steht, den Opfern ein Gesicht zu geben, sie nicht mehr nur als Zahlen wahrzunehmen, sondern als Menschen. Auch die Humanität der Retter, die unmittelbar mit dem Tod konfrontiert wurden, kommt in der Lesung deutlich hervor. Dennoch bleiben viele weitere Fragen offen, die damit einhergehen. Die europäische Flüchtlingspolitik, die schwierige Lage der Mittelmeerländer, das Verhalten Italiens und Deutschlands, auch sie werden thematisiert.



Lesung im Erich-Kästner-Gymnasium Laatzen
(Foto: www.lampedusa-hannover.de)

Warum ist es Ihrer Meinung nach wichtig weiterhin auf die Flüchtlingsproblematik aufmerksam zu machen?

Europa scheint sich oft nur mit sich selbst zu beschäftigen. Wir Europäer neigen dazu, unsere Bedürfnisse wichtiger zu nehmen als die anderer Menschen. Diese Haltung führt zu mehr Egoismus, auch innerhalb Europas. Die Folgen sind Nationalismus, Hass, Gewalt und die Stärkung von populistischen Parteien, die die Demokratie gefährden. Es geht also nicht nur um die Flüchtlinge und um ihr Recht auf ein Leben in Frieden, sondern auch um unsere Demokratie und die Werte, die unsere Gesellschaft mühsam erarbeitet hat. Wir brauchen sie heutzutage dringend: Solidarität, Weltoffenheit, Gerechtigkeit. Deswegen halte ich es für wichtig, die Geschichten der Flüchtlinge zu erzählen und damit ihre Gründe der Flucht und ihren gefährlichen Weg für uns begreifbar zu machen.

Was sind Ihre konkreten Ziele und wie haben Sie sie erreicht?

Eines der Ziele unserer szenischen Lesung ist die Unterstützung von Flüchtlingsprojekten. Bei den etwa 200 Veranstaltungen erhielten 135 Flüchtlingsinitiativen fast 60.000 Euro an Spenden. Noch wichtiger ist es uns die Menschen zu informieren und zu sensibilisieren. Nie hätten wir vor drei Jahren gedacht, dass die Lesung über 15.000 Zuschauer/-innen erreichen würde! Das war möglich, weil das Projekt so gestaltet ist, dass die Lesung leicht umzusetzen ist. Es gab auch Theater – wie in Hannover und in Dresden –, die unsere Lesung präsentiert haben. In der Regel waren es Kirchengemeinden, Schulen, Gewerkschaften oder Vereine. Mehr als 800 Laien haben bei den Lesungen mitgewirkt. Wir haben sie beraten und ihnen die Materialien kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Hilfe, die wir in den drei Jahren von fast dreißig Unterstützern erhalten haben – darunter zwei Niedersächsische Ministerien, die Lotto Sport-Stiftung, der Caritasverband, die Stadt und die Region Hannover – haben wir einfach weiter gegeben.

Wie geht es weiter? Was kommt nach der 200. Lesung?

Im November endet das Projekt. Davor finden noch mehrere Lesungen statt. Eine ganz besondere Veranstaltung wird mit unserer Beteiligung am Jahrestag der Tragödie in der Kirche von Lampedusa stattfinden. Wahrscheinlich werden auch einige Überlebende und ihre Retter, die wir im Text zitieren, dabei sein. Wir betrachten diese Lesung als eine Gelegenheit, unsere Anerkennung gegenüber den Inselbewohnern zum Ausdruck zu bringen. Das Meer – für die Insel gleichzeitig Lebensspender und Todbringer – hat sie in Jahrhunderten gelehrt, dass Menschen in Not Hilfe erhalten müssen. Diese Aufgabe haben sie auch am 3.



Lesung in der Neuen Kirche Emden mit Schülerinnen des Max-Windmüller-Gymnasiums (Foto: www.lampedusa-hannover.de)

Oktober 2013 übernommen, stellvertretend für alle Europäer. Und sie haben einen Preis dafür bezahlt: Durch die immer wiederkehrenden Flüchtlingsdramen ist die Touristenzahl stark gesunken.

Wie könnte Ihr nächstes Projekt aussehen? Haben Sie derzeit etwas Konkretes in Planung?

Gerne würde ich eine andere wahre Geschichte erzählen, die verdeutlichen kann, dass der lange Weg der Flüchtlinge nicht mit ihrer Ankunft in Europa endet. Am Beispiel eines Minderjährigen aus Afghanistan möchte ich berichten, als wie beschwerlich es die jungen Flüchtlinge danach erleben, wie wichtig und mühsam Integration ist und wie sie zwischen Solidarität und Ablehnung ihre Rolle in der neuen Gesellschaft finden: Es sollte eine poetisch und trotzdem der Realität nahe Erzählung sein und im Rahmen eines ähnlichen ehrenamtlichen Projektes Verbreitung finden.

Für seinen beeindruckenden ehrenamtlichen Einsatz zeichnete das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) Herr Riccò am 23. Mai 2016 beim Festakt zur Feier des Tages des Grundgesetzes als Botschafter für Demokratie und Toleranz aus.

Einen Film über Antonio Umberto Riccò als Botschafter für Demokratie und Toleranz 2016 finden Sie [hier](https://www.youtube.com/watch?v=Psjte9rAXio&list=PLFesFZwtUbHFgu8sNMCG9n9NCKWQHDYav&index=5&spfload=5) (<https://www.youtube.com/watch?v=Psjte9rAXio&list=PLFesFZwtUbHFgu8sNMCG9n9NCKWQHDYav&index=5&spfload=5>).

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.lampedusa-hannover.de (<http://www.lampedusa-hannover.de/>).

Unterstützung in den Themenbereichen Toleranz, Extremismus und Gewaltprävention: Alexandra Leibbrandt



Alexandra Leibbrandt an ihrem Arbeitsplatz (Foto: BfDT)

Liebe Leserinnen und Leser,

„Demokratie ist das Beste unter den politischen Modellen – im Unterschied zu anderen politischen Systemen existiert sie, weil ihre Bürger sie wollen“, so die Worte unseres Bundespräsidenten Joachim Gauck zur Feier des Jahrestages des Grundgesetzes am 23. Mai 2016. Seine Worte wirken eindrücklich und überzeugend. Doch scheint es, als wenn ihr Inhalt nicht jede in Deutschland lebende Person akzeptieren würde. Immer wieder ist in den Medien zurzeit von politisch motivierten Ausschreitungen oder einer wachsenden Intoleranz gegenüber Minderheiten die Rede.

Bewegt von jenen aktuellen Geschehnissen wollte ich mich näher mit Lösungsansätzen zu gesellschaftlichen Konfliktfeldern befassen. Ein Praktikum im Bündnis für Demokratie und Toleranz bietet in meinen Augen dafür die perfekte Gelegenheit. Schon jetzt nach einigen Tagen in der Geschäftsstelle des BfDT bin ich sehr dankbar, dass ich hier mitarbeiten und spannende Einblicke gewinnen darf.

Erstes Interesse an politischen Themen sowie an unterschiedlichen Kulturen entwickelte ich während meiner Schulzeit, als ich in der 11. Klasse einen Schüleraustausch nach Mexiko machte. Diese Erfahrung veranlasste mich, nach einem Freiwilligen Sozialen Jahr auf einer Pflegestation in einem Seniorenheim, Politikwissenschaften und Kulturanthropologie in Göttingen zu studieren. Ich verließ meine Heimatstadt Oberursel und lernte in meinem Studium den Umgang mit wissenschaftlichen Methoden kennen.

Nach einigen Studienjahren wollte ich meine eher theoretischen Kenntnisse durch Praxiserfahrungen ergänzen. Diese darf ich nun für drei Monate in den Bereichen Toleranz, Extremismus und Gewaltprävention im BfDT sammeln. Ich freue mich sehr auf eine interessante Zeit!

Mit herzlichen Grüßen
Alexandra Leibbrandt

Save the Date: Initiativentag „Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Was können wir dafür tun?“ vom 07. – 08. Oktober 2016 in Jena



*Initiativentag Jena: "Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Was können wir dafür tun?"
(Foto: Gjeel/123rf.com)*

Im vergangenen Jahr hat eine Vielzahl von Menschen in unserem Land Zuflucht gesucht. Unterschiedlichste Projekte und Initiativen haben auf vorbildliche Weise und mit großem kreativem Potential verdeutlicht, wie Geflüchtete bei ihrer Ankunft in Deutschland unterstützt werden können. Gleichzeitig ist eine Polarisierung innerhalb der Gesellschaft zu erkennen, mit engagierten, Willkommen heißenden Bürger/-innen einerseits und Menschen, die Etablierten vorrechte einfordern und den neu Ankommenden mit großer Skepsis begegnen, auf der anderen Seite.

Vor diesem Hintergrund gilt es, Handlungsstrategien zu entwickeln, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken als Voraussetzung für eine Zukunft, in der Geflüchtete zusammen mit uns leben und unsere Gesellschaft mit gestalten.

Die Zugleich-Studie des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) der Universität Bielefeld zeigt: Soziales Engagement wird von knapp 80 Prozent der Bevölkerung als Kriterium für die Zugehörigkeit zur deutschen Gesellschaft gesehen. Somit birgt zivilgesellschaftliches Engagement großes Potenzial, als Kitt für den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu wirken.

Die Kooperationsveranstaltung des BfDT mit der Stadt Jena soll Raum für Engagierte bieten, sich in Themencafés darüber zu verständigen, was gesellschaftlichen Zusammenhalt überhaupt ausmacht und wie zivilgesellschaftliche Akteure diesen stärken können. In weiterführenden praxisorientierten Werkstätten soll begonnen werden, sich über Handlungs- und Wirkungsmöglichkeiten zu verschiedenen Lebensbereichen auszutauschen und neue Ansätze zu entwickeln. Dabei könnten folgende Fragen eine Rolle spielen: Welche bisherigen Erfahrungen können zivilgesellschaftliche Akteure in eine solche Zukunftsaufgabe einbringen? Wie können ehrenamtlich Engagierte den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und mit welchen Herausforderungen sehen sie sich dabei konfrontiert? Welche Methoden und Formate sind für den notwendigen öffentlichen Dialog auf Augenhöhe geeignet? Ziel ist die Ausarbeitung von ersten Modellen und Ansätzen, die Impulse für das zivilgesellschaftlich-ehrenamtliche Engagement zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts bieten.

Die Veranstaltung richtet sich an Engagierte aus Initiativen und Projekten, Vereinen, Verbänden, Kultur, Sport, Medien, an Menschen mit Fluchterfahrung, Arbeitgeber/-innen, Interessierte aus Kommunalpolitik und -verwaltung und interessierte Bürger/-innen aus der Region.

Das ausführliche Programm finden Sie in Kürze auf unserer [Homepage \(http://www.buendnis-toleranz.de/\)](http://www.buendnis-toleranz.de/).

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Stadt Jena im Historischen Rathaus der Stadt Jena sowie in Räumlichkeiten der Friedrich-Schiller-Universität statt.

Teilnahme und Verpflegung sind kostenfrei.

Wir würden uns freuen, Sie zur Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

[Hier Anmelden \(http://www.buendnis-toleranz.de/system/files/dokument_pdf/Anmeldeformular_Jena_ohneWS_270716%20%28002%29.pdf\)](http://www.buendnis-toleranz.de/system/files/dokument_pdf/Anmeldeformular_Jena_ohneWS_270716%20%28002%29.pdf)

Kontakt für alle Fragen zur Anmeldung:

Kathrin Schröder
Stadt Jena
kathrin.schroeder@jena.de

Kontakt für inhaltliche Fragen:

Judith Bartsch
Geschäftsstelle des Bündnisses für Demokratie und Toleranz
Bundeszentrale für politische Bildung
Friedrichstraße 50
10117 Berlin
Tel.: +49 (0)30 – 254504 – 470
Fax: +49 (0)30 – 254504 – 478
buendnis@bpb.bund.de

Ausschreibung „deutsch - israelischer Jugendaustausch 2016 in Yad Mordechai /Israel“

Das „Heilige Land“ entdecken, neue nette Menschen und eine andere Kultur kennen lernen, gemeinsam Sport treiben und natürlich Spaß haben: all das bietet das Jugendaustauschprogramm des Vereins für internationale Arbeit im Sport „Ra'anana e.V.". Israel zu besuchen bedeutet Geschichte, Politik und Religion live und hautnah erleben. Der Verein Ra'anana e.V. bietet – in Kooperation mit der Brandenburgischen Sportjugend im LSB e.V. – in den Herbstferien 2016 wieder die Möglichkeit für zehn Tage in das israelische Leben einzutauchen und einen besonderen Jugendaustausch zu erfahren.

„Ra'anana e.V.“ sucht deshalb interessierte Jugendliche im Alter zwischen 15 und 22 Jahren für das folgende Jugendaustauschprogramm:

Termin: 18.10. bis 27.10.2016

Teilnehmerkreis: Es stehen Plätze für 13 Jugendliche zur Verfügung. Eine Beschränkung auf ein Bundesland besteht nicht.

Programm: Die deutschen und israelischen Jugendlichen verbringen die Zeit gemeinsam in Israel im Kibbutz Yad Mordechai/Israel. Die Besuchsorte in Israel sind noch nicht bekannt. Jedoch finden in aller Regel Ausflüge nach Jerusalem, Nazareth oder auch nach Tel Aviv statt. Weiteres wird im Laufe der Vorbereitung kommuniziert. Partnerorganisation in Israel ist Hapoel Givat Brenner.



Deutsch-israelischer Jugendaustausch (Foto: Ra'anana e.V.)

Unterkunft: Die Teilnehmenden werden in israelischen Gastfamilien untergebracht.

Kosten: Der Teilnehmerbeitrag beträgt 360,00 € pro Person. Hier sind folgende Kosten enthalten: Vorbereitung, Flüge, Programm, Unterkunft, Delegationsshirt, Unfall- und Haftpflichtversicherung + Auslandsreisekrankenversicherung, Nachbereitung.

Vorbereitungsseminare: Das Vorbereitungsseminar findet vom 14.10. bis 16.10. in der Begegnungsstätte Schloss Gollwitz mit Übernachtung statt. (Änderungen vorbehalten) Dieses Seminar gilt als Pflichtveranstaltung und ist die Grundlage zur Teilnahme am Austauschprogramm in Israel.

Der Jugendaustausch wird aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans (KJP) gefördert.

Bewerbungen senden Sie bitte bis spätestens zum 15.08.2016 mit dem **beigefügten Formular** (http://www.buendnis-toleranz.de/system/files/dokument_pdf/Ausschreibung%20deutsch-israelischer%20Austausch%20202016%20Yad%20Mordechai.pdf) und einem digitalen Passfoto an niels.haberlandt@raanana-ev.de bzw. das Original per Post an:

„Ra'anana e.V.“
z. Hd. Niels Haberlandt
Ritterstraße 69
14770 Brandenburg an der Havel

Rückfragen unter 0178/2873516.

Die Teilnehmenden werden spätestens am 25.08.2016 schriftlich über Ihre Teilnahme oder Nichtteilnahme informiert.

Als junge Botschafter für ein Jahr in die USA!

Bewerben Sie sich für das 34. Parlamentarische Patenschafts-Programm (PPP) 2017/2018



Es ist wieder soweit, die Bewerbungsphase für das 34. Parlamentarische Patenschafts-Programm (PPP) steht an. Nun hat ein weiterer Jahrgang Bewerber die Chance, ein Jahr die USA „live“ zu erleben.

Junge Menschen erhalten jedes Jahr die Möglichkeit, amerikanisches Leben und Arbeiten aus erster Hand zu erfahren. Als USA-Stipendium für Schülerinnen und Schüler sowie junge Berufstätige und Auszubildende ist das PPP etwas ganz Besonderes: Parlamentarier betreuen jeweils einen Stipendiaten als „Patenkind“ während des Austauschjahres; die Stipendiaten selbst gehen als Junior-Botschafter in die USA. In Gastfamilien erhalten die Teilnehmenden dabei einen umfassenden Einblick in das amerikanische Alltagsleben. Gleichzeitig verbringen amerikanische Stipendiatinnen und Stipendiaten ihr Auslandsjahr in Gastfamilien in Deutschland und besuchen ebenfalls Schulen oder leisten ein Praktikum in einem deutschen Betrieb. Zusätzlich beinhaltet dieses Programm den Besuch einer High School oder ein akademisches Semester an einem Community College und die berufliche Weiterbildung durch ein Praktikum bei einem amerikanischen Arbeitgeber.

Das Stipendium umfasst die Reisekosten und die Programmkosten für das Austauschjahr. Auch die Kosten für eine Krankenversicherung und eine Unfall- und Haftpflichtversicherung übernimmt der Deutsche Bundestag.

Das Parlamentarische Patenschafts-Programm ist ein deutsch-amerikanisches Austauschprogramm, das vom Deutschen Bundestag und US-Kongress seit 1983 gefördert und von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH für junge Berufstätige durchgeführt wird. In seiner inhaltlichen und finanziellen Gestaltung ist das Programm nach wie vor einzigartig.

Wer kann sich bewerben?

Grundsätzlich können sich alle jungen Berufstätigen mit abgeschlossener Berufsausbildung und Auszubildende im letzten Berufsausbildungsjahr bewerben. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf handwerklichen, technischen und kaufmännischen Berufen. Außerdem willkommen sind junge Landwirte und Winzer.

Weitere Teilnahmevoraussetzungen:

- + Junge Berufstätige bis 24 Jahre. Geburtstage vom 01.08.1992 bis 31.07.2001
- + Abgeschlossene Berufsausbildung am Stichtag 31. Juli 2017
- + Erster Wohnsitz in Deutschland Anfang September 2016
- + Gute Grundkenntnisse der englischen Sprache
- + Interesse für die Gesellschaft, Kultur und das politische Leben in Deutschland und in den USA

Wie bewerbe ich mich?

Hier (<http://usapp.de/die-ppp-bewerbung/>) können die vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Hilfe der Bewerbungskarte angefordert werden. Bewerber ohne Online-Zugang können die Bewerbungskarte in **Printversion downloaden** (http://www.buendnis-toleranz.de/system/files/dokument_pdf/PPP_berufskarte_2017_2018.pdf).

Die Bewerbungsfrist für das 34. PPP 2017/2018 endet am 16. September 2016.

Ihre vollständigen, ausgefüllten Bewerbungsunterlagen sind bei folgender Adresse einzureichen:

GIZ GmbH
OE 3910 – PPP (bitte unbedingt angeben!)
Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn

Weiterführende Informationen zum **Programm** (http://www.buendnis-toleranz.de/system/files/dokument_pdf/34.PPP-Programmablauf.pdf), den Voraussetzungen, dem Bewerbungsverfahren und allen Ansprechpartnern finden Sie auf der **Homepage** (<http://usapp.de/>) oder im aktuellen **Flyer** (http://www.buendnis-toleranz.de/system/files/dokument_pdf/34_PPP_Bewerbungsflyer_2017_2018.pdf) zum 34. Parlamentarischen Patenschafts-Programm.

Kontakt:

Frau Doreen Paap
Tel.: +49 (0)228-4460-1339 // Fax: +49 (0)228-4460-80-1339 // usapp@giz.de

Deutsch-Französischer Parlamentspreis: Bewerben Sie sich!



Deutscher Bundestag (Foto: Studio Kohlmeier)

Ab sofort können sich deutsche und französische Wissenschaftler um den Deutsch-Französischen Parlamentspreis bewerben, den der Deutsche Bundestag und die Assemblée nationale alle zwei Jahre für wissenschaftliche Arbeiten verleihen, die zu einer besseren gegenseitigen Kenntnis der beiden Länder beitragen.

Aus Anlass des 40. Jahrestages des Elysée-Vertrages im Jahr 2003 beschlossen die Präsidien des Deutschen Bundestages und der Assemblée nationale, den deutsch-französischen Parlamentspreis auszuloben. Seit 2004 vergibt der Deutsche Bundestag gemeinsam mit dem französischen Nationalparlament, der Assemblée nationale die Auszeichnung für

herausragende wissenschaftliche Arbeiten, die sich sowohl mit Frankreich als auch mit Deutschland beschäftigen.

Die Voraussetzungen

Um die mit **10.000 Euro dotierte Auszeichnung** können sich deutsche und französische Staatsbürger bewerben, die ein juristisches, wirtschafts-, sozial-, politik- oder anderes geisteswissenschaftliches Werk verfasst haben, das als selbständige Veröffentlichung erschienen ist. Gemeinschaftswerke von bis zu drei Verfassern können berücksichtigt werden, wenn sich alle Autoren gemeinsam bewerben und einen wesentlichen und nachvollziehbaren Beitrag zum Gesamtwerk geleistet haben.

Die Arbeit muss in deutscher oder französischer Sprache abgefasst sein. Pro Bewerber wird nur jeweils eine Arbeit in das Verfahren aufgenommen. Es werden sowohl Eigenbewerbungen als auch Nominierungen durch Dritte akzeptiert.

Der Bewerbung sind beizufügen:

- + drei Exemplare des Werkes
- + ein Bewerbungsschreiben von höchstens einer Seite
- + ein Lebenslauf von höchstens zwei Seiten
- + eine Zusammenfassung des eingereichten Werkes von höchstens drei Seiten

Der Einsendeschluss ist der 16. September 2016.

Deutsche Bewerber richten ihre Bewerbung an:

Deutscher Bundestag // Wissenschaftliche Dienste // Fachbereich WD 1

Platz der Republik 1 // 11011 Berlin

Tel.: +49 (0)30 227 38630 // Fax: +49 (0)30 227 36464 // deutsch-franzoesischer-preis@bundestag.de

Weitere Informationen zum Deutsch-Französischen Parlamentspreis finden Sie im Internet unter <https://www.bundestag.de/deutsch-franzoesischer-preis> (<https://www.bundestag.de/deutsch-franzoesischer-preis>)

Impressum

Bündnis für Demokratie und Toleranz

Friedrichstraße 50

10117 Berlin

Tel. 030/ 25 45 04 466

Fax 030/ 25 45 04 478

© 2016 Bündnis für Demokratie und Toleranz